

Einheimische Räucherpflanzen und ihre Verwendung

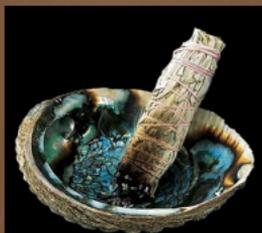


„Aus Feuer ist der Geist geschaffen,

Drum schenk mir süßes Feuer ein.“



Dieses kleine Büchlein soll Dir helfen, wie und wofür Du einheimische Räucherpflanzen einsetzen kannst. Räucherpflanzen ersetzen den Gang zu einem Arzt nicht. Bitte beachtet, dass die Menschen im Mittelalter anders gedacht haben und auch andere Bedeutungen in ihrem Wortschatz hatten. Zum Beispiel sind Dämonen meistens mit Krankheitsviren- und Bakterien gleichzusetzen. Hexen sind schlechte Menschen, die einem Schlechtes wünschen. Und böse Geister sind negative Energien oder Gedanken!



Jeglicher Nachdruck ist nicht gestattet!

2. Auflage 2014

© 2014 by Celticgarden-Verlag

Alle Rechte vorbehalten.



Andorn

Andorn ist eine uralte Ritualpflanze und leider sehr in Vergessenheit geraten. Schon die Kelten verwendeten den Andorn für ihre Schutzräucherungen. Dieses Räucherwerk beschützt und öffnet die Tore in die Anderswelt. Sie hilft uns vor fremden Negativ-Energien und ist stark hexenabwehrend.



Alantwurzel

Alantwurzel war bei den Germanen dem Gott Odin geweiht. Sie schützt vor bösen Geistern. Die Alantwurzeln entfalten bei einer Räucherung eine stark stimmungsaufhellende Wirkung. Man wird förmlich merken wie die negativen und schlechten Energien verschwinden. Verstärkt unsere spirituellen Ur-Kräfte. Der Alant galt im Mittelalter als Schutz vor Hexen und Dämonen.



Baldrian

Baldrian wird meistens zum Austreiben der bösen Geister geräuchert. Man soll durch die Räucherung negative Energien schneller erkennen können. Er schützt auch vor Zauber.



Beifuß

Beifuß vertreibt böse Geister, was in der heutigen Zeit eher mit negativen Gedanken verglichen werden kann. Unsere negative Gedanken verflüchtigen sich sehr schnell bei einer Beifuß-Räucherung. Diese kraftvolle Räucherung verleiht uns Unterstützung, wenn unvorhersehbare Veränderungen in unser Leben plötzlich eintreten.



Beinwell

Beinwell wirkt beim Räuchern stark antibakteriell. Im Mittelalter nahm man den Beinwell um Seuchen in den Griff zu bekommen. Die Räucherung baut uns auf und lässt keine traurige Stimmung aufkommen.



Brennessel

Brennessel-Räucherungen entfachen das Feuer der Liebe. Sie ist eine grosse Schutz - und Abwehr- pflanze. Man räucherte zur Walpurgisnacht Haus und Stall mit ihr aus, damit man vor dem Teufel und den Hexen geschützt ist. In der heutigen Zeit wird die Brennessel verräuchert bei seelischen Problemen und Depressionen. Wenn einem mal wieder alles zuviel wird oder es gab in seinem Leben ein einschneidendes Erlebnis, mit dem man nicht so klar kommt ist eine Brennessel-Räucherung angesagt.



Eiche

Eichen-Räucherungen waren schon immer mächtig, was uns auch der Pflanzendeva in einer Räucherung vermitteln will. Gerade gegen negativen Einflüssen von aussen ist sie bestens geeignet. Wenn wir uns mal in einer Angelegenheit “festgefahren” haben, dann hilft uns diese Räucherung wieder realistische Gedankengänge aufzunehmen. Dadurch klärt sich unser Verstand und wir sehen die Angelegenheit aus einem anderen Blickwinkel.



Eisenkraut

Eisenkraut-Räucherungen fördern unseren Mut, um Neues zu schaffen oder zu beginnen. Einer Räucherung mit Eisenkraut schreibt man magische Kräfte zu und es war eins der heiligen Pflanzen der Druiden. Dieses grosses Räucherwerk verleiht uns Schutz vor negativen Dingen. Wir können es auch für eine Schutzräucherung des Hauses verwenden. Wer von Albträumen des öfteren geplagt wird, sollte sich selber und seine Schlafstätte mit Eisenkraut beräuchern.



Erdrauch

Erdrauch wird auch Elfenrauch genannt. Hexen und Zauberer verräucherten ihn, um mit den Toten in Kontakt zu treten. Sie wurden durch den Rauch sogar unsichtbar. So sei man geschützt vor Hexen und Dämonen. Im Mittelalter räucherte man es, um böse Geister auszutreiben. Dafür wurde der Erdrauch extra in Kloostergärten angebaut, um das die Exorzisten diese Räucherpflanze immer zur Hand hatten.



Fenchel

Fenchel wird genommen, um Menschen zu enthexen und um böse Geister fernzuhalten. Er wirkt in einer Räucherung stark reinigend. Die Räucherung beruhigt uns und vermittelt ein Gefühl von Geborgenheit. Es verleiht uns Mut und Stärke. Sehr gute Räucherung bei einem Gefühl von Einsamkeit. Fenchel löst angestaute Probleme.



Fichte

Fichten-Räucherwerke helfen uns zur Ruhe zu kommen, wenn es mal etwas hektischer in unserem Leben wird. Es belebt unsere Sinne und wirkt sehr euphorisch auf unsere Seele. Diese Räucherung schützt uns vor negativen Fremden-ergien. Sie baut uns von innen her auf. Eine Fichten-Räucherung duftet sehr stark nach Nadelwald und belebt dadurch all unsere Sinne.



Iriswurz

Jiriswurz hilft seelische Blockaden zu lösen. Sie ist sehr gut für Liebesräucherungen zu verwenden. Der Duft der geräucherten Wurzel zieht das andere Geschlecht magisch an,



Johanniskraut

Johanniskraut-Räucherungen helfen uns bei Spannungen, die bei einem Streit sich aufs höchste Potenzial aufgeladen haben, abzubauen. Man sollte nach einem Streit in einem Raum auch diesen mit Johanniskraut ausräuchern, damit sich diese negativen Energien dort nicht entfalten können. Das Johanniskraut vermittelt uns auch den richtigen Weg, wenn wir mal Trauer, Depressionen oder auch Liebeskummer spüren.



Kamille

Kamille verleiht Ruhe und Ausgeglichenheit bei einer Räucherung. Sie gibt ein Gefühl der Geborgenheit und schafft Harmonie und Toleranz. Die Räucherung bringt Glück und Erfolg in allen Lebensbereichen.



Liebstockel

Liebstockel ist im Aberglauben eine Zauberpflanze. Sie wurde verräuchert, um böse Geister und Dämonen zu vertreiben. Für Liebesräucherungen hatte sie im Mittelalter eine grossen Stellenwert.



Mädesüß

Mädesüß wurde schon immer in der Liebes-Räucherung verwendet. Sie hat eine stark erotisierende Wirkung. Die Räucherung wirkt unheilabwehrend auf unsere Psyche. Mit ihr begeben wir uns auf neue Pfade und unternehmen einen Neubeginn. Mit einer Mädesüß-Räucherung erlangen wir wieder unser Ur-Vertrauen.



Melisse

Melisse wird zum Schutz gegen negativen Einflüssen verräuchert. Sie hilft uns bei Stresssituationen immer ausgeglichen zu bleiben und dadurch richtig zu handeln. Sie stärkt unser Abwehrsystem. Sie fördert neue Freundschaften und sorgt für materiellen Wohlstand.





Misteln

Misteln als Räucherung vertreiben Krankheiten, Unglück, negative Energien und beruhigt die Nerven. Durch ihren Rauch wird uns jeglicher Druck von der Seele genommen.





Minze

Minze schärft den Verstand, öffnet den Geist und ist nervenberuhigend. Die Räucherung wird auch für Heilung und Reinigung der Seele genommen. Sie zieht positive Energien an und wehrt negative Energien ab. Dadurch sind wir offen für Neues. Die Räucherung energetisiert die Raumluf.





Rosen

Rosen wirken bei einer Räucherung harmonisierend, wärmend und geben eine erotische Atmosphäre. Sie vermitteln inneren Frieden und helfen dadurch Vergangenes los zu lassen. Sie hilft uns, das wir uns selber annehmen können. Sie entspannt und beruhigt und fördert das Selbstvertrauen.



Wacholder

Wacholder ist eine sehr alte Räucherpflanze. Die Räucherung schützt vor bösen Geistern und vor Verhexungen. Sie vertreibt auch Krankheiten bei Mensch und Vieh. Mit ihr kann man gut Räume desinfizieren. Er spendet durch seinen Rauch positive Energien, die wir gleich umsetzen können. Er vertreibt Ängste.





Wie man richtig räuchert

Als erstes geht es beim Verräuchern von Harzen, Pflanzen oder auch Hölzern darum, den Pflanzendeva (Geist) von seiner Materie zu lösen. Der Pflanzengeist spendet uns seine ureigene Kraft, um unsere Absichten zur Vollkommenheit zu bringen. Die jeweilige Räucherung hilft uns in unserer Gefühlswelt, aber auch körperlich tut sie uns gut.

Zum Räuchern benötigt ihr eine feuerfeste Schale, Sand, Räucherkohle oder Zunderpilz, eine Kohlenzange und natürlich euer Räucherwerk, das ihr verräuchern wollt. Den Sand füllt ihr in die Schale und setzt die Räucherkohle darauf. Dann zündet ihr die Räucherkohle an und wartet bis zu gut durchgeglüht ist. Dann könnt ihr mit eurer Räucherung beginnen. Zum Anfang nehmt ihr ungefähr einen halben Teelöffel Kräuter oder ein kleines Stück Harz. Ihr könnt das Harz auch mit den Kräutern zusammen auf die Räucherkohle setzen. Es hängt auch davon ab wie gross euer Raum ist und wie stark das Räucherwerk an Rauch entwickelt. Nach Bedarf könnt ihr immer wieder nachlegen. Es wird oftmals empfohlen die Fenster einen Spalt bei der Räucherung aufzuhaben.

)O(



Wie man richtig räuchert

■ Ich selber öffne kein Fenster, um die volle Wirkung von dem Pflanzendeva zu erhalten oder räucher in der freien Natur, aber das muss jeder Räucherkundige für sich selber entscheiden und am besten mit seinem Räucherwerk herumexperimentieren.

Der Rauch, der dabei aufsteigt sollte nicht inhaliert werden, sondern mit der Hand oder einer Feder zerwedelt werden. Erst dadurch kann sich der Pflanzengeist entwickeln und seine volle Kraft entfalten. Viele Räucherstoffe riechen erst einmal nicht so gut. Das liegt daran, das sie eben nicht reine Duftstoffe sind, sondern Pflanzenbestandteile und die anderen Substanzen mit verbrennen. Die Duftstoffe verbrennen zusammen mit dem Rest der Inhaltsstoffe, werden mit dem Rauch emporgetragen, kühlen langsam in der Luft ab, senken sich nach einer kleinen Weile in der Umgebung ab, verteilen sich und entfalten dann erst ihren eigentlichen Duft im Raum. Die Duftstoffe enthalten die körperlich und seelisch wirksamen Inhaltsstoffe des Räucherwerks, die dann über unseren Mund und unsere Nase aufgenommen werden.

■ Ich wünsche euch immer eine wohlwollende und sinnliche Räucherung und mögen euch alle Wünsche erfüllt werden!

Dieses kleine Räucher-Ebook ist aus einer Laune heraus entstanden. Ich stelle es euch als kostenlosen Download auf meinem Blog www.celticgarden.de zur Verfügung. Ihr könnt es gerne kopieren und auf euren Blog/Webseite als Download anbieten, aber bitte immer mit einer Quellenangabe. Nach und nach werde ich das Räucher-Ebook mit anderen Räucherpflanzen erweitern. Ich wünsche euch viel Freude damit und das es euch vielleicht ein bisschen hilft.

Eure Katuschka

)O(



www.celticgarden.de

katja@celticgarden.de

Ende

